

# Inhalt\*

Einleitung	11
Die Vorgeschichte	20
Teil I	
Das bildungstheoretische Konzept Wilhelm Flitners	27
A) Das System	28
1. Die Grund-Prinzipien	28
2. Die abgeleiteten Prinzipien	29
3. Darstellung des Systems	30
a) Das geisteswissenschaftliche Grund-Prinzip	30
b) Das ethische Grund-Prinzip	32
c) Das pragmatische Grund-Prinzip	38
B) Ausführungen zu einzelnen Positionen des Systems	42
1. Das Wert- und Normensystem	43
2. Der Fächerkanon	46
a) Das Kanonschema	47
b) Die Kanonkataloge	49
c) Allgemeine Bildungsziele der Kanonglieder	53
d) Kanongliederung und Konvention über Kanoninhalte	57
e) Kanongliederung und Schulfächer	60
3. Die besondere Stellung der gymnasialen Oberstufe	62
4. Die pragmatischen Ansätze	71
C) Zusammenfassung der Ergebnisse	72
Teil II	
Das inoffizielle Konzept der „Tutzingen Gespräche“	83
Vorbemerkungen: Anlaß der „Tutzingen Gespräche“	83
A) Die grundlegenden Informationen (Der Maturitätskatalog)	86

B) Die Verhandlungen	96
1. Voraussetzungen der Verhandlungen	96
a) Verhandlungspartner und Verhandlungsgegenstand	96
b) Das Verhältnis der Verhandlungspartner	99
c) Verfahren zur Erfassung des Verhandlungsgegenstandes und zur Ableitung von Lösungsvorschlägen	103
c1) Der ungeschichtliche Denkstil	104
c2) Der traditionalistische Denkstil	110
c3) Die Konsequenzen des ungeschichtlichen und traditio- nalistischen Denkstils	116
c4) Der Sprachgebrauch (Die Verwendung des Bildungs- begriffes)	119
2. Beispiele einer Diskussionsführung	123
a) Die Fakultätsreife	123
b) Die Gymnasialtypen	129
3. Umsetzung des Maturitätskataloges in praxisnahe Situationen	134
a) Die Gleichwertigkeit der Institute des Zweiten Bildungsweges	134
b) Die Zulassungsprüfungen zum Hochschulstudium	137
c) Der Fächerkanon der gymnasialen Oberstufe	141
C) Zusammenfassung der Ergebnisse	148
Teil III	
Das offizielle bildungspolitische Konzept der KMK-Beschlüsse zur Oberstufenreform der Gymnasien	157
Vorbemerkung	157
1. Die Funktionen der KMK-Beschlüsse	158
2. Ziele und Teilziele der KMK-Beschlüsse zur Oberstufenreform der Gymnasien	161
3. Mittel und Hilfsmittel der KMK-Beschlüsse zur Oberstufenreform der Gymnasien	163
a) Die Reduzierung der Fächer	164
a1) Das Konzept der zyklischen Allgemeinbildung	166
a2) Das Konzept der produktiven Einseitigkeit	167
a3) Das Konzept des Rahmenplans	169
a4) Das Konzept der Modellschule Birklehof	172
a5) Das bayerische Reformkonzept	173
b) Die Neuordnung der Inhalte	176
b1) Die allgemeinen Gesichtspunkte	177
b2) Der Fachbereich „Gemeinschaftskunde“	183

c) und d) Besondere methodische Verfahren und arbeits- technische Voraussetzungen	186
4. Zusammenfassung der Ergebnisse	188
<b>Anlagen</b>	
1) Teilnehmerverzeichnis der „Tutzinger Gespräche“	205
2) Rahmenvereinbarung zur Ordnung des Unterrichts auf der Ober- stufe der Gymnasien (sog. „Saarbrücker Rahmenvereinbarung“)	208
3) Empfehlungen an die Unterrichtsverwaltungen der Länder zur didaktischen und methodischen Gestaltung der Oberstufe der Gymnasien im Sinne der Saarbrücker Rahmenvereinbarung (sog. „Stuttgarter Empfehlungen“)	211
4) Rahmenrichtlinien für die Gemeinschaftskunde in den Klassen 12 und 13 der Gymnasien	215
<b>Literaturverzeichnis</b>	219